

# Burgpfeifer

Mitteilungen aus

Donaustauf und Sulzbach

1. Ausgabe

Januar 1976

Mit der ersten Ausgabe des "Burgpfeifers" im Jahre 1976 wollen wir unser Erscheinungsgebiet erweitern und ab sofort auch die Gemeindeglieder von Sulzbach kostenlos mit dem "Burgpfeifer" beliefern. Dies betrachten wir als eine gute Möglichkeit, die künftigen Donaustauer Gemeindeglieder aus Sulzbach in der noch verbleibenden Übergangszeit mit dem Leben in der Marktgemeinde Donaustauf vertraut zu machen und durch die Information und die Meinungen, die dieses Blatt bietet, dafür zu sorgen, daß sich ein gemeinsames Bewußtsein der beiden zusammengeschlossenen Gemeinden bilden kann. Um diese Absicht zu erreichen, ist es selbstverständlich, daß wir auch über das Sulzbacher Leben berichten werden.

In diesem Sinne begrüßen wir mit einem von unseren Redaktionsmitgliedern Alfons Unterstöger und Hans Gutthann recherchierten Artikel, der vor allem den Donaustauern die Gemeinde Sulzbach vorstellt, die Leser des "Burgpfeifer" in Sulzbach.

Der Herausgeber

Die von der Bayerischen Staatsregierung anberaumte Gebietsreform war der Anlaß für den Beschluß der Gemeinderäte von Sulzbach und Donaustauf Ende 1975 aus den beiden Gemeinden ab Mai 1978 eine Einheitsgemeinde innerhalb der Verwaltungsgemeinschaft "Donaustauf" mit den selbständig bleibenden Gemeinden Altmühl (Lichtenwald eingemeindet) und Bach/Donau (Demling eingemeindet) zu bilden.

Durch den Zusammenschluß mit Sulzbach wird die Einwohnerzahl der künftigen "Großgemeinde Donaustauf" von derzeit knapp 2500 um rund 600 Einwohner auf mehr als 3000 Einwohner ansteigen. Die Fläche der neuen Gemeinde wird 9,66 qkm betragen - (Donaustauf 5,68 qkm, Sulzbach 3,98 qkm).

Die Gemeinde Sulzbach wird derzeit von 1. Bürgermeister Franz Steibl und 2. Bürgermeister Johann Schnelzer geführt. Der Gemeinderat setzt sich aus zwei parteipolitisch unabhängigen Fraktionen zusammen, nämlich dem Bürgerblock, dem neben den Bürgermeistern noch die Gemeinderäte Johann Kagerer, Rupert Reisinger, Alfred Schambeck und Alfons Spitzer angehören und der Bürgerlichen Wählergemeinschaft, die durch die Gemeinderäte Josef Adam, Josef Bucher und Fritz Kaiser vertreten wird. Die Arbeit des Gemeindevorsitzers versieht Frau Ostermeier.



Das Vereinsleben im Ort gestalten: die Freiwillige Feuerwehr, gegründet 1869, der Schützenverein "Zum Scheuchenberg" gegr. 1908, der Sportverein Sulzbach gegründet 1966 (Erstgründung eines Sportvereins etwa 1925), der Kriegerverein, hat sich schon vor Jahren mit dem Kriegerverein Donaustauf zusammengeschlossen.

Seit vielen Jahren war die Gemeinde Sulzbach bemüht, die zu Kreutl - Gemeinde Bernhardswald - gehörenden Gebiete Dachsberg (Spatwerk) und Klammer in die Gemeinde Sulzbach einzugliedern. Dieses Problem scheint im Zuge der Gebietsreform nicht gelöst werden zu können, was aus der Idee der Gebietsreform heraus dringend notwendig, auch hier klare Verhältnisse zu schaffen, d. h. diese Bernhardswalder Gemeindeglieder endlich entsprechend ihrer Lage und Orientierung der Großgemeinde Donaustauf anzugliedern. Die Initiative dazu müßte allerdings jetzt vom Donaustauer Marktgemeinderat ausgehen.

Aus der Geschichte der Gemeinde Sulzbach ist interessant zu wissen, daß schon im Jahre 777 die Wehrkirche von "Sulzepak" geschichtlich erwähnt wird. Dem Buch von Prof. Karl Bosl "Bayerische Geschichte" ist zu entnehmen, daß dem Dom- und Pfalzklöster St. Emmeram der Forst "Sulzipach" zugeordnet war. Weiter ist bekannt, daß um das Jahr 1000 König Konrad I (1. Wahlkönig) den königlichen Forst dem Domstift (Hochstift) Regensburg schenkte. Damit ist wohl eindeutig erwiesen, daß das Gebiet der Gemeinde Sulzbach früher besiedelt war, als das Gebiet um den Stauer Burgberg (erste urkundliche Nennung im Jahre 914 - siehe Burgpfeifer Ausg. 7/73).

Von der Sulzbacher Kirche, die eine Filialkirche der Pfarrei Donaustauf ist, und dem Hl. Martin geweiht ist, wäre zu berichten, daß das Bauwerk im frühgotischen Stil errichtet wurde. Es gibt Hinweise, daß Teile eines romanischen Langhauses aus dem 8. Jahrhundert damals wiederverwendet wurden. An der Westseite der Empore sind zwei und an der Nordseite ist eine "Schlüsselscharte" in spitzbogiger Mauernische zu finden. Demnach war die Kirche auch für die Verteidigung eingerichtet. Die niedrige Mauer, die jetzt den Friedhof umschließt, dürfte in früherer Zeit mit einem Wehgang versehen gewesen sein. Im Innern der Kirche steht ein klassizistischer Hochaltar aus dem Ende des 18. Jahrhunderts. Die Seitenaltäre sind im Rokostil gehalten. Die Kirche wurde im vergangenen Jahr mit einem Aufwand von ca. 60 000.- DM instandgesetzt und renoviert. Übrigens besaß der berühmte Regensburger Maler Albrecht Altdorfer unterhalb von Donaustauf einen Weinberg (1530). In einem Rotterdamer Museum befindet sich ein kleines Aquarell von Altdorfer, das die Landschaft bei Sulzbach und den Scheuchenberg darstellt.

Daß es den Bürgern Sulzbachs in der künftigen Großgemeinde Donaustauf genauso gut gefallen wird wie derzeit in ihrer eigenen Gemeinde, in der sie sich nach wie vor recht wohl fühlen, dafür können vor allem die künftigen Gemeinderäte sorgen.

Eigenbericht des BURGPFEIFERS

## Das Brückenmodell

Noch steht es in München, bei der Obersten Baubehörde und wartet unter anderem darauf, den staunenden Donaustauern bei der angekündigten Bürgerversammlung von Bürgermeister Hans Gross vorgestellt zu werden!

### DAS GELÄNDEMODELL MIT DER NEUEN DONAUSTAUFER BRÜCKE.

Als Überraschung für die Donaustauer darf man den im Modell dargestellten "Pylon" bezeichnen. Hat das Straßenbauamt wirklich die Absicht, Donaustauf um ein weiteres "bedeutendes Baudenkmal" zu bereichern, oder will man durch diesen Trick vom eigentlichen Problem - nämlich der Brückenstandortfrage ablenken?



Interessant ist in diesem Zusammenhang noch die neueste Aussage vom 1. Bürgermeister Hans Gross: Die sogenannten Holländer-Rampen sind immer noch im Gespräch.

Warum hat man diese Art der Kreuzungslösung sowohl beim Planfeststellungsverfahren als auch beim jetzt erstellten Modell verschwiegen?

Will man etwa die Planungsabsicht "Holländer Rampen" der Öffentlichkeit und auch den beteiligten Fachbehörden so lange vorenthalten, bis man den aus vielfacher Hinsicht als den schlechtesten aller möglichen Standorte eingestuften Standort im Fürstengarten durchgebracht hat, um dann durch "Sachzwänge" nachzuweisen, daß man die Rampen doch braucht?

An die Donaustauer Gemeindeführung sei die Bitte gerichtet, bis zur Vorstellung des Modells in der Bürgerversammlung die Frage - Holländer Rampen - ja oder nein-eindeutig zu klären. H.G.

Die auf unseren Fotos gezeigte winterliche Idylle im Donaustauer Fürstengarten ist bedroht von der Absicht der Straßenbaubehörde, in diesem Bereich das nördliche Brückenwiderlager einer neuen Donaubrücke und die Straßenanbindung an den Markt und an die Umgehungsstraße zu errichten. Diese Planung ist Beispiel einer unsinnigen Verkehrsführung und einer kulturlosen und rein technologischen Denkweise. F.F.



## Alboin- oder Heinrichstraße ?

Aus der letzten Nachricht über die Gemeinderatssitzung entnahm ich, daß sich die finanzielle Situation der Gemeinde etwas gebessert hat. So wurde über den Straßenbau Alboin- und Heinrichstraße diskutiert.

Als Anwohner der Heinrichstraße möchte ich deshalb die Gelegenheit wahrnehmen und den Gemeinderat bitten, bei seiner Entscheidung über einen Straßenausbau die unbedingte und baldige Notwendigkeit für die Heinrichstraße zu berücksichtigen. Es ist den Bewohnern dieser Straße kaum länger zuzumuten, die längste Zeit des Jahres mit Gummistiefeln oder total verdreckten Schuhen die befestigten Straßen zu erreichen. Leider nützt auch hier die von Zeit zu Zeit durchgeführte und sicher auch gut gemeinte Aufschüttung wenig, da innerhalb weniger Tage die Schlaglöcher und Pfützen wieder da sind. Es bedarf manchmal schon eines Balanceaktes, einigermassen sauber die Baronstraße zu erreichen, insbesondere bei Dunkelheit, da außer der schlechten Straße auch keinerlei Straßenbeleuchtung vorhanden ist.

Bezüglich der Erschließungskostenbeiträge glaube ich sicher, daß die Grundstückseigentümer dieser Straße bereit sind, die erforderlichen Vorauszahlungen zu leisten, wenn ernsthaft gewährleistet ist, daß die Straße gebaut wird. Eine rechtzeitige Benachrichtigung über die etwaige Höhe der Kosten dürfte sicherlich dies erleichtern.

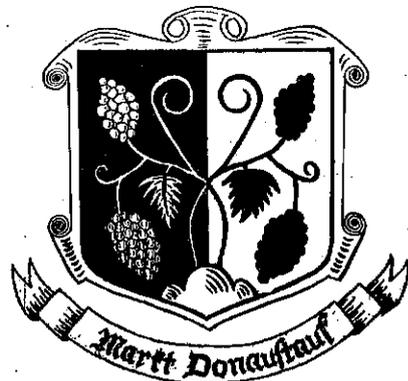
Ich weiß, daß die Anlieger der Alboinstraße länger auf den Ausbau warten, doch sind dort die Zustände bei Weitem nicht so schlecht wie in der Heinrichstraße.

Aus diesem Grunde, so meine ich, sollte ausreichend geprüft werden, ob nicht der Ausbau Heinrichstraße absolut vorrangig ist.

### Josef Stöhr, Heinrichstr.31 Jahresrückblick 1975 der "Alten Herren" Fußballmannschaft.

Die Alte-Herren-Mannschaft des S.V. Donaustauf spielte auch 1975 wieder die Punktrunde des Sparkassen-Turniers mit. Unsere Mannschaft erspielte sich in ihrer Gruppe den ausgezeichneten 3. Tabellenplatz. Ein beachtlicher Leistungsanstieg ist festzustellen, denn in den vergangenen 2 Spieljahren konnte nur jeweils der vorletzte Platz in der Tabelle erreicht werden. Mit einem Punktekonto von 24:12 und einer Torausbeute von 56:35 bei 18 Spielen wurde der 2. Tabellenplatz, der das Erreichen der Endrunde bedeutet hätte, nur knapp verfehlt. Die erfolgreichsten Torschützen in dieser Runde waren Karl Schützmeier mit 20, Hermann Schmid 13 und Hans Gratzl 8 Tore. Folgende Spieler waren an den Pflichtspielen, in denen ein Mindestalter von 30 Jahren erforderlich ist, eingesetzt: D.Kratochwil, M.Gomeier, E.Eichinger, H.Seidl, H.Gratzl, E.Grünbeck, E.Gradl, H.Söldner, W.Lehner, G.Schweser, H.Schmid, H.Eberl, J.Czech, J.Hierl, W.Demmel, R.Harasim, E.Lachner, D.Knorr, J.Kagerer, K.Pfaller und K.Schützmeier.

Ein Aufruf noch an alle Neu-Donaustauer, die Fußball spielen oder spielten, sich unserer A.H.Mannschaft anzuschließen. Das Training für die neue Saison begann am 10.1.76 14 Uhr in der Schulturnhalle. Ich ersuche alle Spieler um eifrigen Trainingsbesuch, denn nur so können wir 1976 ebenso erfolgreich sein, wie im abgelaufenen Spieljahr. K.Sch.



Aus dem Rathaus - Kommentar zur Arbeit im Marktgemeinderat

Sozusagen durch höhere Gewalt soll der bisherige hinter der Bezeichnung "Lucius" stehende Verfasser dieser allmonatlich seit Juli 1972 erscheinenden Kolumne in den Marktgemeinderat berufen werden. Das bedeutet, daß der bisherige "Lucius" sein Amt als gemeindepolitischer Kritiker im "Burgpfeifer" wird aufgeben müssen, so leid es ihm auch tut, weil sich die für ihn überraschend gekommene neue Tätigkeit mit der des Kritikers in Personalunion nicht mehr vertragen würde.

Es ist aber aus ganz einfachen Gründen wünschenswert, daß "Lucius" auch weiterhin im "Burgpfeifer" seinen kritischen Kommentar zur Gemeindepolitik in Donaustauf abgibt. Da unter manchen Lesern des "Burgpfeifer" ein gewisses Rätselraten um die Bedeutung des Pseudonyms "Lucius" festzustellen war - die meisten Deutungen gingen in die Richtung, daß das etwas mit Licht oder gar Erleuchter zu tun hätte - sei bei dieser Gelegenheit eine Erklärung für die Wahl dieses Pseudonyms gegeben. "Lucius" in dem hier beabsichtigten Sinne ist nichts anderes als das Fremdwort für den Fisch "Hecht" und dieser wollte für den Leser quasi der Hecht im Karpfenteich = Marktgemeinderat sein. Aus dieser Auffassung heraus ist auch die Aufgabe dieser Spalte zu verstehen. "Lucius" ist überzeugt, daß er in der Vergangenheit oft genug den Gemeinderat gescheucht hat, denn sonst hätte es nicht oft heftige Dispute nach dem Erscheinen des "Burgpfeifer" in diesem Gremium gegeben. Dabei kam es ihm stets darauf an, angemessen und offen zu sein und vor allem die Interessen der Allgemeinheit zu vertreten.

Ob ihm das gelungen ist, mag der Leser entscheiden und der kritisierte Gemeinderat gnädig sein.

Jedenfalls soll "Lucius" im "Burgpfeifer" weiterleben, weil in einem Karpfenteich ein Hecht ganz gut tut und daher:

Bis zum nächstenmal  
Lucius

## REINHOLD PAAR Garten- und Landschaftsbau Beratung · Ausführung Pflege

8405 DONAUSTAUF  
Altdorferstraße 6  
Telefon (0 94 03) 15 98

Ich empfehle mich allen Lesern des "Burgpfeifer" für die Gartensaison 1976

Von Kreisheimatpfleger Hans Heinrich, Altenthann erreicht uns folgende Zuschrift:

#### Denkmalliste und Heimatpfleger.

In einem Quiz "Kennen Sie Donaustauf" möchte ich gerne die Frage stellen: an welchem Haus befindet sich eine Braumarke? (Zeichen des Rechten, Bier zu brauen). Ich bin sicher, daß mir nur wenige Donaustauer darauf die richtige Antwort geben könnten. Ob Sie nun das Haus wissen oder nicht, spielt hier keine Rolle. Sie soll nur beweisen, daß vor Jahrzehnten sachkundige Männer mit einem geschulten Blick für die historische Substanz durch den Markt gingen und alles aufnahmen, was von geschichtlicher Bedeutung ist. Sie trugen ihre Funde in eine Liste ein und verschwanden, so still wie sie gekommen. Höchstens die Verwaltung hat von ihrer Tätigkeit erfahren, und da dabei keine Niederschrift gemacht wurde, war die Sache bald vergessen.

Da erläßt der Bayerische Staat 1973 das Denkmalschutzgesetz. Man holt die Liste hervor, schiebt sie den Kreisheimatpflegern, die ihre Aufgaben erst durch das Denkmalschutzgesetz erhalten haben, und gibt ihnen den Auftrag die Liste zu überprüfen, was von den damals aufgenommenen "Denkmälern" noch vorhanden sei.

Getreu dem Auftrag machen wir uns daran. Unsere Tätigkeit besteht darin, an Hand der Liste durch die Orte zu gehen und festzustellen, das Haus steht noch, das "Denkmal" ist bereits der Spitzhaake zum Opfer gefallen. So abgeändert geben wir die Liste zurück.

Das Denkmalschutzgesetz will damit den Artikel 2 D.Sch.G.(1) erfüllen, der da heißt: "Die Baudenkmäler sollen nachrichtlich in ein Verzeichnis (Denkmalliste) aufgenommen werden. Die Eintragung erfolgt durch das Landesamt." Im Absatz 2 heißt es weiter: "Die Denkmalliste ist nur Orientierungs- und Entscheidungshilfe."

Nirgends im Gesetz findet sich ein Satz, der besagen würde, was in der Denkmalliste steht, darf nicht angerührt werden. Man kann aber ein aufgenommenes Objekt nicht nach eigenem Gutdünken abbrechen oder verändern, wie es leider in den vergangenen Jahren sehr oft vorgekommen ist, will eben die Gemeinschaft ein Interesse an seiner Vergangenheit hat, wer etwas verändern will, muß sich nur die Beratung von ausgesuchten Fachkräften gefallen lassen.

Wir Heimatpfleger sind nicht so eingebildet, daß wir diese Beratung übernehmen könnten. Wir wollen nur das Gewissen sein, das ständig mahnt, vergeßt eure Vergangenheit nicht, damit wir eine Zukunft haben.

Dabei bitte ich zu berücksichtigen, daß man unsere Person nicht mit unserer Aufgabe verwechseln sollte.

So darf ich Ihnen noch den Art.13(1) mitteilen, der da heißt: "Die Heimatpfleger beraten und unterstützen die Denkmalschutzbehörde und das Landesamt für Denkmalpflege in den Fragen der Denkmalpflege und des Denkmalschutzes."

Sie finden in den weiteren zehn Absätzen des Artikel 13 kein Wort, daß der Heimatpfleger etwas zu verbieten oder anzuordnen hätte. Gehört allerdings müssen wir werden, weil sonst das Verfahren fehlerhaft wäre und die ergangene Entscheidung aufgehoben werden müßte. Wenn wir gehört werden und ein Nein sagen, heißt das noch lange nicht, daß dann das Vorhaben nicht ausgeführt werden könnte.

Daß wir uns richtig verstehen: ich sage als Heimatpfleger "nein" zu dem Plan: den Fürstengarten einer Auffahrt zur geplanten Brücke zu opfern - persönlich ist mir die Sache völlig gleichgültig -, ob nun der Fürstengarten aber weiterbesteht, hängt von vielen anderen Stellen und nicht in geringen Maße von der Bevölkerung Donaustaus ab.

Ich hoffe, daß ich mit diesen Zeilen etwas Klarheit geschaffen habe und bitte in einer öffentlichen Versammlung die Probleme des Bayer. Denkmalschutzgesetzes zu diskutieren, denn das Gespräch von Mensch zu Mensch bringt eben mehr als trockene Zeilen, und Mißverständnisse sind so leichter zu beseitigen.

#### Vom Sportverein:

Der erste Gymnastikabend der Frauengymnastik nach der Weihnachtspause wurde von 26 Damen besucht, welche unter Leitung von Agnes Schmid das Jahr 1976 anscheinend mit besten Vorsätzen in sportlicher Hinsicht beginnen wollen.

Ebenso gut von 18 Herren besucht war der von Fritz Gutthan gleich mit einem spritzigen Gymnastikprogramm ausgestattete erste Abend im Jahr 1976.

Gerade das damit bewiesene Interesse an dem so wichtigen Erwachsensport will die Turnabteilung zum Anlaß nehmen, wenn ein Nutzungsrecht an den neuen Außensportanlagen an der Schule gesichert ist, im Laufe des Jahres eine Aktion zum Erwerb des Bayerischen und des deutschen Sportabzeichens zu starten.

Einzelheiten über Bedingungen werden rechtzeitig bekannt gegeben.

**"Mein Mann wird alt", klagt Frau Müller der Nachbarin ihr Leid. "Ich merke es ganz deutlich. Wenn wir jetzt ins Gasthaus gehen, studiert er zuerst die Speisekarte, bevor er die Serviererinnen anschaut!"**

Schau nicht zu oft zurück.

Fort ist das alte Jahr, versunken und verschwunden. Wein ihm nicht nach! Die Stunden sind abgelebt, unwiederbringlich fort sogar.

Machs wie der Januskopf: Ein Blick geht noch zurücke, dann wende dich zum Glück: schau vorwärts, Mann! Pack es beim Schopff!

Du wünschst den Freunden Glück, Gesundheit, Gottes Segen. Er möge auch auf dich legen - so wünschst du doch, sein bestes Stück?

War dir dies Jahr denn gut?? Das beste seit Adolffen?? Wir haben alle mitgeholfen, daß es ihm Lärm versank, im Übermut.

Der Inhalt dies Gedichts? Die Inventur vor allem, wird manchem nicht gefallen, doch deckt sie auf den Fall in All und Nichts.

GZ.



## Sparen auf Staatskosten:

Als Arbeitnehmer Vermögen bilden. Bei uns.

Nutzen Sie das 624-Mark-Gesetz. Wir sagen Ihnen wie.

## KREISSPARKASSE REGENSBURG

### Fritz Uhl in eigener Sache :

Mein Ausscheiden aus dem Gemeinderat hat im Rathaus und natürlich auch in der Presse viel "Staub" aufgewirbelt - unnötig wie ich meine. Es sollte doch jedem wirklich selbst überlassen bleiben wo und auf welchem Gebiet er die Grenze seiner Leistungsfähigkeit sieht um seiner Gesundheit nicht zu schaden. Unnötig waren auch die "Andeutungen" die Gemeinderat Hammerschmid bei seinem Einzug in das Gemeindeparlament über mich machte. Unwahr seine Ausführungen in der letzten Gemeinderatssitzung. So eröffnete er seinen Kollegen und den Bürgermeistern, daß ich ihn aufgefordert hätte sein Gemeinderatsmandat abzulehnen. Dies ist eine unwahre Behauptung und entbehrt jeder Grundlage!

Tatsache ist: daß ich im Jahre 1975 zweimal mit Herrn Hammerschmid gesprochen habe, und zwar am 10. Nov. 1975 vormittags auf dem Weg zum Krankenhaus Donaustauf in der Ludwigsstraße - Gesprächsdauer 1 Minute - um ihn zu fragen ob oder wann er einmal Zeit hätte, sich mit Leuten aus der Wählergemeinschaft über anstehende Probleme zu unterhalten. Herr Hammerschmid antwortete: "man werde schon sehen!"

2. Gespräch in seinem Wohnhaus am 20. November 18 Uhr 15. - Gesprächsdauer 5 Minuten -. Ich wollte Herrn Hammerschmid zu einer Zusammenkunft der Chr. Wählergemeinschaft einladen, kam aber gar nicht mehr dazu, weil Herr Hammerschmid - bereits schriftlich von der Markt-gemeinde als Nachfolgegemeinderat eingeladen - mir seine Absichten über seine zukünftige Gemeinderatsarbeit und Auffassung ziemlich impulsiv zur Kenntnis gab. In beiden Gesprächen habe ich mit keinem Wort seine Nachfolge für den Gemeinderat Donaustauf erwähnt - oder eine Andeutung in diese Richtung gemacht. Auch hatte ich keinerlei Veranlassung oder Absicht ihn zu einem Verzicht auf sein Mandat zu bewegen. Es ist nur bedauerlich, daß derartige Angeberverleumdungen unnötig und in sinnloser Weise die Atmosphäre im Sitzungssaal aufheizen!

Donaustauf, den 12.1.1976

### **Steigern Sie Spannkraft und Lebensfreude auf modern-natürliche Art: durch PK 7!**

Das biologische Aufbau- und Kräftigungsplankton PK 7 verhindert vorzeitige Alterserscheinungen und wirkt auf den gesamten Organismus. PK 7 enthält neben lebensnotwendigen Vitamin- u. Energiestoffen ausgewählte Heilpflanzen, die nach dem biologischen Strahl-Verfahren auf natürliche Weise aufgeschlossen wurden.

Profitieren auch Sie von dieser natürlichen Methode. Körper und Geist fit zu erhalten!

"Burgpfeifer", Herausgeber: Arbeitsgemeinschaft Werbung Donaustauf. Verantwortlich: Fritz Uhl.

Für die gekennzeichneten Beiträge zeichnen die Verfasser verantwortlich.

Für unverlangt zugehende Beiträge wird in keiner Form Gewähr übernommen.

„Jetzt düngen“

damit Ihr  
Rasen im  
Frühjahr  
früher  
grünt.“



gut und preiswert  
jetzt von der

**BayWa**

#### Theatergruppe sucht Requisiten

Eine gelungene Bühnengestaltung und eine ansprechende Kostümierung hat neben der spielerischen Steigerung wesentlichen Anteil daran, daß die Theatergruppe in den vergangenen Monaten so guten Anklang gefunden hat. Die Zuschauer erwarten mit Recht eine stückbezogene Bühnenausstattung und Kostümierung. Ohne eine gewisse Ansammlung von Requisiten ist es schwer, diesen Forderungen gerecht zu werden. Deshalb möchten wir uns heute an das theaterfreundliche Publikum von Donaustauf und Umgebung mit der Bitte wenden, uns Requisiten zur Verfügung zu stellen. Wir sind sowohl für eine ständige als auch für eine leihweise Überlassung (auf Abruf!) dankbar. Für beide Fälle wird eine Liste erstellt, in der die zur Verfügung gestellten, bzw. angebotenen Gegenstände festgehalten werden. Die Theatergruppe hat zudem die Möglichkeit erhalten, Requisiten gut unterzubringen.

Und nun folgt eine Aufstellung gefragter Requisiten, die wiederum keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben:

Gesucht werden Küchenbuffets, Schränke, Truhen, Teller- und Tassenregale, Tongeschirr, 1 Spinnrad, Kaffeemühlen, Laternen, Lampen, Tischdecken, Schwert, Lanzen, Dreschflegel, Pfeifen, Tabakdosen, Uhren, Schmuckkassetten, Gewehre, Helme, Stöcke, Pferdekummetts, Ochseneschirre, Schubkarren, Uniformen, Stiefel, bunte Röcke, Tücher und Kleider, Schürzen, Trachtenleibl, Bundhosen usw.

Alle Gegenstände können aus älterer Zeit stammen und reparaturbedürftig sein. Wenn Sie Requisiten genannter Art haben und der Theatergruppe der KF zur Verfügung stellen wollen, so nimmt Ihre Meldung gerne Herr Niedermeier, Donaustauf, Prüllstr. 65 oder Herr Deinbeck, Donaustauf, Maxstr. 13, Tel. 277 entgegen. Die Theatergruppe wird es Ihnen durch ein abwechslungsreiches Bühnenbild und durch gelungene Kostümierungen danken. D.A.

**PK7 - NEU!**

Unsere seit Jahren bewährte PK7-Rezeptur wurde weiter verbessert.

Man kann ohne Übertreibung sagen:

PK7 war noch nie so gut wie jetzt!

„Du hättest dich auch waschen können, bevor du zu mir in die Sprechstunde kommst“, meint der Arzt. Sepp entschuldigt sich: „Herr Doktor ich dachte es handelt sich um ein inneres Leiden.“

#### Vom Obst- und Gartenbauverein.

In der Dezemberausgabe des Burgpfeifers ist eine Lehr- und Besichtigungsfahrt des Kreisverbandes über Lübeck nach Maribo in Dänemark beschrieben worden. Wie der Kreisverband nun berichtet, besteht für die Fahrt ein erfreuliches Interesse. Die Durchführung der Fahrt vom 17. bis 20. Juni 1975 (Fronleichnam) ist bereits jetzt gesichert. Wer deshalb im Sinn hat mitzufahren, sollte nicht mehr zu lange warten. Anmeldungen bei L. Berr, Lessingstraße oder direkt beim Landratsamt (Fachberatung Gartenbau und Landschaftspflege).

Am 31. Januar 1976 findet im Saal der Rathausgaststätte Barbing der „Blumenball“ des Kreisverbandes statt. Hierzu sind alle Gartenfreunde herzlich eingeladen. Der Kartenvorverkauf für diese Veranstaltung ist sehr rege. Es stehen nur mehr etwa 100 Karten zur Verfügung. Dies ist kein Wunder bei der bekannt guten Vorbereitung der Veranstaltungen unseres Kreisverbandes. Da der Blumenball in unmittelbarer Nähe unseres Ortes stattfindet, sollten sich alle faszinationsbegeisterten Gartenfreunde diesen Ball, bei dem es sicher auch einige Überraschungen geben wird, nicht entgehen lassen.

Alle interessierten Mitglieder werden auch auf den Lehrgang in der Garten- und Grünanlagenpflege aufmerksam gemacht, der am Samstag den 7. Febr. 1976 um 8.30 Uhr in Hainsacker Gasthaus Eisenhut/Seidl stattfindet. Es ist der 2. Lehrgangstag, doch ist der Lehrgang so aufgebaut, daß auch noch neu Hinzukommende anstandslos mitmachen können.

Trotz der auch beim Kreisverband notwendigen Sparmaßnahmen steht unseren Mitgliedern auch heuer wieder das „grüne Gartenkalendarium“ in gleicher Anzahl zur Verfügung. Dem Kreisverband sei an dieser Stelle dafür ein herzliches Dankeschön gesagt.

Die Ausgabe für Januar/Februar 76 liegt bei den beiden Geldinstituten unseres Ortes wie bisher auf. Vor allen den Neulingen unter unseren Gartenfreunden sei es besonders ans Herz gelegt. Dank der ausgezeichneten und übersichtlicher Gestaltung erfreut es sich großer Beliebtheit. Greifen sie also zu, solange der Vorrat reicht. Sie finden in dieser Ausgabe alle notwendigen Hinweise für die nun anstehenden Arbeiten bzw. Vorbereitungen im Wohn- und Zier-, im Obst- und Gemüsegarten und eine Aufzählung und Beschreibung von Sträuchern und Büschen, die speziell in unseren Landschaftsraum passen.

Die ordentliche Mitgliederversammlung unseres Kreisverbandes findet am Samstag den 14.2.1976 um 14 Uhr in der Gastwirtschaft Rösch in Undorf statt. Interessierte Mitglieder, die als Beauftragte teilnehmen wollen, wenden sich bitte an L. Berr, Lessingstr. 11

L. B.

Helfen Sie uns das Ortsbild verbessern, Grünanlagen pflegen, unterstützen Sie uns in der Landschaftsplanung Donaustauf - werden Sie Mitglied im Verkehrsverein



No Zenzi, etza na gehts den Burgpfeifer oba schlecht, ha ?

Geh heraf Vroni, warumen na des ?

No weil dena der, der wo den Luzifer, ah na, ih moan den Lucius ollweil geschriebn hot, dena jetzt selber in unserer Gmoavertretung sitzt.

Ja moanst Zenzi, daßn überhaupt einelaßn zum reglern, was dena scho vuil zvuil eigene Gedankn scho ghabt hot !

Owa geh Vroni, mir ham dena a Demokratie.

Geh heraf Zenzi, du ollweil mit keine neumodischen Wörter, ah Demokratie, an Gemeinderat hama!

Ja und wennst Angst um an Burgpfeifer hast, da gibst scho ah no an Nachwuchs, der wo en dene Fuastapfn einesteign ko und was von oaner gfuchstn Feder vosteht.

Warst na scho en dera neia Hauskappeln ha Vroni ?

Ah, du moanst de, de ah glei ah Wohnzimmer war!

Ja Zenzi, de solls ja scho nimma gebn, mangels Altar.

Sigst Vroni, san ma wieder spät kemma.

#### Kinderfasching im SVD

Da der diesjährige Fasching auch für die Donaustauffer Kinder lang ist und diese bis zum „Maschergehen“ noch lange warten müßten, organisiert der Sportverein am Sonntag, dem 15. Februar, ab 14 Uhr im Saale der Gaststätte zur Post einen Kinderfasching zu welchem alle Donaustauffer Kindermaskere herzlich eingeladen sind.

Sportverein Donaustauf

**1 Million**

Miteigentümer haben die Raiffeisenbanken in Bayern. Wenn Sie einmal in unserer Bank waren, wissen Sie, was man so an uns schätzt.

**RAIFFEISENBANK**